NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

HCOB begibt erste Benchmark

Ziemlich genau drei Jahre nach ihrer Privatisierung hat die Hamburg Commercial Bank (HCOB) Ende Oktober ihren ersten Hypothekenpfandbrief unter neuem Namen im Benchmark-Format begeben. Die 500 Millionen Euro schwere Anleihe (Moody's: „Aa1") mit siebenjähriger Laufzeit generierte Orders in Höhe von rund 800 Millionen Euro. Die mandatierten Syndikatsbanken ABN AMRO, Commerzbank, LBBW, Société Générale und Unicredit konnten aufgrund der guten Nachfrage die erste Preisindikation in Höhe von sechs Basispunkten über Swap-Mitte letztlich noch um vier Basispunkte einengen. Der Großteil des Pfandbriefs wurde in Deutschland platziert, gefolgt von Skandinavien und den Benelux-Staaten.

Anleihe: LEG wappnet sich für Adler-Deal

15 000 Wohneinheiten im Wert von knapp 1,5 Milliarden Euro – an diesem Groß-Deal arbeitet derzeit die LEG Immobilien SE. Mit der Akquisition soll neben dem Wachstum der LEG außerhalb des Heimatmarktes Nordrhein-Westfalen zugleich auch ein Beitrag zur Stabilisierung des durch eine Leerverkäufer-Attacke in schwieriges Fahrwasser geratenen Konkurrenten Adler Real Estate geleistet werden. Für das Projekt konnte die LEG Mitte November jedenfalls eine wichtige Hürde auf der Finanzierungsseite nehmen: Eine neue Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert von 500 Millionen Euro wurde problemlos und zu sehr günstigen Konditionen platziert. Das Papier hat eine Laufzeit von elf Jahren und wird mit einem Kupon von 1,00 Prozent verzinst. Laut Unternehmensangaben war die Transaktion zweifach überzeichnet. Trotz der ambitionierten Wachstumspläne werde man dabei den Verschuldungsgrad (Loan to Value) weiter unter der maximalen Vorgabe von 43 Prozent halten können.

Deutsche Bank stärkt ihr Kernkapital

Kurz im Anschluss an eine Heraufstufung durch die Ratingagentur S&P hat die Deutsche Bank erfolgreich den Anleihemarkt angezapft. Es handelt sich dabei um einen Contingent Convertible Bond (Coco-Bond) im Volumen von 1,25 Milliarden Euro. Die Emission richtete sich mit einer Stückelung von 200 000 Euro an institutionelle Investoren und dient der Deutschen Bank als Stärkung ihres Kernkapitals (Additional Tier 1, AT1). Die Wertpapiere haben einen jährlich zahlbaren fixen Zinskupon von 4,5 Prozent bis zum 30. April 2027. Als wahrscheinlich gilt, dass die Deutsche Bank im Gegenzug bei einer ausstehenden Coco-Anleihe, die einen Kupon von 6 Prozent trägt, im April 2022 von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch machen wird. Die junge Assetklasse der Coco-Bonds wurde nicht zuletzt auf Initiative der Regulatoren entwickelt, um das Hybridkapital der Banken zu erweitern. Sie rangieren in der Haftungskaskade zwischen Eigen- und Fremdkapital.

DZ Bank: dritter Green Bond

Die DZ Bank hat nach 2018 und 2020 ihren dritten eigenen Green Bond an den Markt gebracht. Die mit 300 Millionen Euro veranschlagte Anleihe mit siebenjähriger Laufzeit generierte ein Ordervolumen von knapp 550 Millionen Euro. Sie wurde als Senior Non Preferred Bond strukturiert und knüpft damit an die Produktstruktur des vergangenen Jahres an. Die frischen Mittel wird das Institut für Offshore-Projekte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden verwenden.

Deutsches Trio stockt auf

Eher ruhig ging es in den vergangenen Wochen bei den deutschen Emittenten zu. Abgesehen von der HCOB-Benchmark standen lediglich mehrere Aufstockungen auf dem Programm. So stockte zunächst die Unicredit Bank AG einen bis 2032 laufenden Pfandbrief um 250 Millionen Euro auf. Der Spread lag bei einem Basispunkt unter Mid-Swap. Das Orderbuch summierte sich auf 438 Millionen Euro. Anschließend war es die Münchener Hypothekenbank, die ihren 2039 fälligen Hypothekenpfandbrief um 250 Millionen Euro vergrößerte. Der Reoffer-Spread lag hier mit zwei Basispunkten über Mid-Swap auf dem Niveau der anfänglichen Guidance (Reoffer-Yield: 0,338 Prozent). Und schließlich folgte ein Tap (ebenfalls über 250 Millionen Euro) der Berlin Hyp für einen Hypothekenpfandbrief mit Fälligkeit 2026. Das Orderbuch summierte sich auf 1,25 Milliarden Euro, die Emissionsrendite lag mit minus 0,129 Prozent im negativen Terrain.

Britische ESG-Premiere

Das prosperierende ESG-Covered-Bond-Segment kann einen weiteren Neuzugang begrüßen: Mit der Yorkshire Building Society debütierte im November der erste Emittent aus Großbritannien in diesem Teilmarkt. Der Social Covered Bond über 500 Millionen Euro und siebenjähriger Laufzeit startete 14 Basispunkten über Mid-Swap in die Vermarktung und konnte dank eines Orderbuchs in Höhe von 1,4 Milliarden Euro schließlich noch um fünf Basispunkte eingeengt werden. Dem Emissionsprogramm der britischen Bausparkasse zufolge sollen die Erlöse im Wesentlichen zwei Zielen zugutekommen: der Finanzierung sozialer Wohnbaugesellschaften und dem Hypothekengeschäft mit unterversorgten Bevölkerungsgruppen. Laut S&P, die für die Second Party Opinion zuständig sind, stehen diese Ziele im Einklang mit den neuen Social Bond Principles der ICMA.

Spanien: neues Cédulas-Gesetz steht

Anfang November wurde in Spanien – wenn auch etwas verspätet – Vollzug mit Blick auf die Anforderungen der Covered-Bond-Richtlinie vermeldet. Die neuen Regelungen erlangen im Juli 2022 ihre Gültigkeit für alle ausstehenden und neu platzierten Covered Bonds nach spanischem Recht (Cédulas). Die wohl wichtigste Änderung: Werden für Cédulas Hipotecarias bislang alle nicht anderweitig verpfändeten Hypotheken der Bank pauschal als Sicherheiten deklariert, soll zukünftig ein separater, eng definierter Deckungsstock diese Rolle übernehmen, wie es international üblich ist. Das erhöht die Vergleichbarkeit mit anderen Ländern. Die Covered-Bond-Experten der Commerzbank sehen in diesem Übergang zum Standard-Pool-Modell den Nachteil, dass die Überdeckung der Cédulas dadurch wohl deutlich fallen wird. Bislang sei die außergewöhnlich hohe Übersicherung spanischer Covered Bonds ihr hervorstechendstes Qualitätsmerkmal gewesen, auch wenn dies naturgemäß viele schwächere (non-eligible) Kredite beinhalte.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Helmut Richardi Verlag GmbH